

Entlastungsstrasse Nord



Seit September 2015 wird im Auftrag des Parlaments intensiv am Vorprojekt zur Entlastungsstrasse Nord gearbeitet. Ziel ist es, die seit langem diskutierte Strassenverbindung zwischen der Bern- und der Hunzigenstrasse fristgerecht zu Händen des Agglomerationsprogramms einzureichen und so von Unterstützungsgeldern des Bundes zu profitieren. Der 20-köpfigen Begleitgruppe kommt bei der Projekterarbeitung eine wichtige Rolle zu.

Linienführung im Vorprojekt

Im Vorprojekt geht es nebst der Linienführung auch um die Gestaltung des Strassenraums, den Langsamverkehr und nicht zuletzt um ein gutes Kosten-Nutzen-Verhältnis. Dabei gilt es einiges zu berücksichtigen: So genießt das Psychiatriezentrum Münsingen als Ortsbild von nationaler Bedeutung einen hohen Schutz und ist der strengsten Lärmempfindlichkeitsstufe zugeordnet. Bei der Bahnunterführung wiederum gilt es die Kostenfolgen zu beachten, welche die Verschiebung von Weichen oder Strommasten oder die Breite der Unterführung nach sich ziehen.

- Beim Schulzentrum Schlossmatt und auf der Hunzigenstrasse sind viele Fussgänger und Velofahrer unterwegs. Im Lösungsvorschlag haben sichere Querungs- und Abbiegemöglichkeiten für den Langsamverkehr oberste Priorität.
- Kulturland ist wertvoll; damit sind platzsparende Lösungen gefragt. So erlaubt Tempo 30 engere Kurvenradien. Restflächen werden möglichst vermieden.
- Als Bestvariante wurde nun die im Bild skizzierte Linienführung ausgewählt.

Die Begleitgruppe und der Steuerungsausschuss haben im Rahmen des Vorprojektes verschiedene Linienführungen auf Herz und Nieren geprüft und wichtige Weichenstellungen vorgenommen:

- Die Entlastungsstrasse hat «zukunftstauglich» zu sein. Sie berücksichtigt deshalb sowohl den Lastwagenverkehr als auch den Fuss- und Veloverkehr und soll auch noch mit veränderten Verkehrsströmen funktionieren.
- Die Entlastungsstrasse hat den Charakter einer Innerortsstrasse. Die meisten Abschnitte weisen eine Kernfahrbahn mit seitlichen Radstreifen und Tempo 30 auf. Es ist sichergestellt, dass auf der ganzen Länge sämtliche Fahrzeuge mit Hilfe der Radstreifen kreuzen können.

Wie geht es weiter?

Bis das Vorprojekt im Sommer beim Agglomerationsprogramm eingereicht wird, bleibt noch einiges zu tun, wie zum Beispiel die gestalterische Einpassung der Strasse ins räumliche Umfeld, die Absprache mit den betroffenen Grundeigentümern, die Planung der Werkleitungen und die vertiefte Abschätzung der Baukosten. Von Mitte Oktober bis Mitte Dezember 2016 wird die Bevölkerung von Münsingen im Rahmen der öffentlichen Mitwirkung zum Vorprojekt Stellung nehmen können. Für das Parlament, welches dann im Jahr 2017 über den eigentlichen Projektierungskredit entscheidet, werden die Rückmeldungen ein wichtiger Gradmesser sein.

Bauabteilung